

Der Gipfel von Singapur und Nordkoreas Denuklearisierung:

Fakt oder Farce?

Vortrag am 17. Juli, 2018, an der Universität Bonn (bei Prof. Zöllner)

Ryuta Mizuuchi, Generalkonsul von Japan

0. Vorwort

Es ist mir eine große Freude, heute an der Universität Bonn einen Vortrag halten zu können. Für diese Gelegenheit danke ich Herrn Prof. Zöllner von Herzen, der trotz einer relativ kurzfristigen Anfrage so freundlicherweise dieses schöne Ambiente mir zur Verfügung gestellt hat.

Da mir stets am Herzen liegt, direkt an Jugendliche anzusprechen, begrüße ich die heutige Begegnung mit Ihnen ganz besonders. Das Thema, das ich gewählt habe, betrifft eines der kompliziertesten sicherheitspolitischen Probleme. Es ist äußerst schwierig, eine plausible Analyse darüber zu wagen. Trotzdem versuche ich nun, einige Hinweise für ihr Nachdenken bezüglich des Gipfels von Singapur und danach anzubieten. Ich bitte um Verständnis und Nachsicht, wenn viele meiner Auswertungen künftig als unkorrekt erweisen sollten.

Aber das ist schließlich das, worum es geht: Trump und Kim Jong-Un.

1. Einleitung

1.1. Der Ausgangspunkt ist folgender:

Am 12. Juni trafen sich Präsident Trump und Kim Jong-un, Vorsitzender der Arbeiterpartei Nordkoreas, in Singapur und unterzeichneten umfassende Einigungsdokumente.

Laut Vereinbarung soll Präsident Trump Nordkorea den Regime-Erhalt versprochen haben. Kim Jong-un bekräftigte hingegen, er strebe eine "vollständige atomare Abrüstung" auf der koreanischen Halbinsel mit Entschlossenheit an.

1.2. Auf dieser Grundlage wird ein Dialog zwischen US-Außenminister Pompeo und Vertretern Nordkoreas stattfinden (anm: der erste dieser Art hat bereits 6.-7. Juli stattgefunden). Laut Trump wird der Prozess der Denuklearisierung zügig fortschreiten. Trump äußerte auch seine Absicht, Kim Jong-un nach Washington einzuladen.

1.3. Das ist Ihnen wohl bewusst, aus verschiedenen Medienberichten. Was sagen die Medien nun?

Aus nordkoreanischer Sicht war das Treffen ein voller Erfolg, und zwar aus den folgenden Gründen:

- A) Kim wurde ein Treffen mit dem mächtigsten Politiker des mächtigsten Landes zuteil. Dadurch erlangte Kim Anerkennung durch die ganze Welt.
- B) Kim wird ins Weiße Haus eingeladen.
- C) Er bekam auch eine Garantie für den Regime-Erhalt zugesprochen.

1.4. Wie steht es nun um die **Denuklearisierung**, die uns alle interessiert? – praktisch gar nicht, zumindest auf dem Papier. Es stand lediglich:

„In Bekräftigung der Panmunjom-Erklärung vom 27. April 2018, **bekannt sich Nordkorea dazu, auf die vollständige Denuklearisierung** der koreanischen Halbinsel **hinzuarbeiten**.“¹

1.5. Die Amerikaner haben immer von „**CVID**“ gesprochen, nämlich:

„**C**omprehensive“ (Umfassende)

„**V**erifiable“ (Verifizierbare)

„**I**rrversible“ (Unwiederkehrbare)

„**D**isarmament“ (Abrüstung)

Diese kann man nirgendwo finden.

¹ Reaffirming the April 27, 2018 Panmunjom Declaration, the DPRK commits to work towards complete denuclearization of the Korean Peninsula.

- 1.6. Daher sagten die Medien: „Drei zu Null für Kim Jong-un!“ „Trump wurde von Kim um den Finger gewickelt.“

Und dann:

Trump kündigte einseitig an, er werde die gemeinsamen Militärmanöver mit Südkorea einstellen – ein Blitz aus heiterem Himmel für die Südkoreaner, aber ein Jubel für die Nordkoreaner, ebenso für die Chinesen, die hinter Nordkorea stehen.

- 1.7. Stimmt diese Einschätzung oder nicht?

Im Folgenden darf ich Ihnen meine persönliche Betrachtung erläutern, ebenso wie die Perspektive für die Zukunft — Was wird das Treffen von Singapur den jeweiligen Ländern bringen?

Dies betrifft aber nicht nur die USA, die zwei Koreas, China oder Japan, sondern uns alle, einschließlich Deutschlands und der EU. Daher bitte ich um Ihr Zuhören.

2. Schlüsselwörter

Folgende Punkte im Verlauf der Vorbereitung bis zum Gipfel waren für mich interessant:

- ① **Achterbahn-Fahrt.** — Hoffnung – Enttäuschung – und wieder Hoffnung: Trump hat einmal das Treffen abgesagt, mit der Begründung, Nordkorea sei zu unhöflich. Und dann wieder

zugesagt, mit der Begründung, Kim Jong-un sei ehrlich. Wolfgang Ischinger, etwa, bezeichnete Trumps Brief an Kim als „bizarr“ und „Paradebeispiel schlechter Diplomatie“ ... doch Kim schrieb höflich zurück.

- ② **Ort des Gipfeltreffens.** (Es war u.a. von Pjöngjang, Panmunjom, Ulan Bator und weiteren Städten die Rede. Letztendlich nun Singapur.)
- ③ **Der Flieger von Kim Jong-un.** (Das chinesische Zivilflugzeug)
- ④ **Das Protokoll des Gipfeltreffens.** (Trump war Gastgeber und der höherrangige.)
- ⑤ **Die Aussage Trumps.** („Wir hatten zu wenig Zeit, um über einzelne Punkte der Denuklearisierung zu sprechen“)

3. Einige Hinweise

3.1. **Zur Ortswahl:** welcher Ort kann welchem Land von Interesse gewesen sein?

Pjöngjang: 1. Nordkorea 2. Südkorea

Panmunjom: 1. Südkorea 2. Nordkorea

Ulan Bator: 3. USA 3. Japan

Peking: 1. China 2. Nordkorea 3. Südkorea

Singapur: 3. USA 3.

Japan

3.2. Aus amerikanischer Sicht kamen **Pjöngjang, Panmunjom und Peking weniger** in Frage. Andere Städte wären in Ordnung

gewesen. Dass es Singapur wurde und nicht Ulan Bator, lässt sich wohl auf die Infrastruktur und Zahlungsfähigkeit zurückführen.

- 3.3. **Kim Jong-un an Bord eines chinesischen Zivilflugzeugs** und nicht seines Privatfliegers – weil ein Zivilflugzeug nicht abgeschossen werden kann.
- 3.4. **Das Protokoll des Gipfels**: Kim-Jong-un kam als erster an. Er betrat die Bühne von links. Trump protokollarisch höher als Kim.
- 3.5. Aus der **Achterbahnfahrt (Zusage – Absage – Zusage)** war zu erkennen, **wer** von den beiden **dieses Treffen mehr wollte**: Es war **Kim Jong-un**. Nordkorea war der Demandeur.
- 3.6. Ich hatte den Eindruck, dass **die Amerikaner gut vorbereitet** waren. Auch der Inhalt der Dokumente, die unterschrieben wurden, dürfte sorgfältig überprüft worden sein. Sonst hätte Trump die Reise nach Singapur wohl nicht angetreten.

4. Ziele der Player des Gipfels

- 4.1. Das Singapur Treffen geht auf die Initiative von Präsident Moon Jae-in von Südkorea zurück, als er die nordkoreanische Olympiamannschaft nach Pyeongchang eingeladen hat. Die erste Karte wurde also von Südkorea gespielt.

- 4.2. Am 5.-6. März entsandte Südkorea eine Delegation nach Nordkorea. Ein Nord-Süd-Gipfel wurde für Ende April vereinbart. Doch **die erste, von Kim Jong-un gespielte Karte war ein Besuch nach China** und das Treffen mit Xi Jinping (25.-28. März).

Kim Jong-un schickte seinen Außenminister nach Russland (9.-12. April). Dann ein Gegenbesuch des russischen Außenministers (31. Mai).

- 4.3. Der Nord-Süd-Gipfel fand am **27. April** statt. Dann kam aber der chinesische Außenminister nach Nordkorea (2.-3. Mai). Gefolgt vom erneuten Besuch Kim Jong-uns in China (7.-8. Mai) – in aller Eile.

- 4.4. Diese Pendeldiplomatie hatte es zum Ziel, zunächst das Verständnis und die Unterstützung der Freunde zu sichern, bevor man sich mit den USA trifft. Zugleich wurde angestrebt, die Nord-Süd-Beziehungen zugunsten Nordkoreas zu steuern.

Südkorea, hingegen, schickte einen Sondergesandten nach Washington (12.-13. März), der sollte die Bereitschaft Nordkoreas zur Denuklearisierung vermitteln, um den Weg zum US-nordkoreanischen Gipfel zu ebnen. Das machte deutlich, dass sich Moon Jae-in gerne als Chauffeur und loyaler Diener Kim Jong-uns anbietet.

- 4.5. China, hingegen, kam zur Position des Hauptdarstellers insgeheim zurück. Russland nahm die Rolle des Nebendarstellers ein.

5. Die US-Position

- 5.1. In den Vereinigten Staaten spielen Außenminister Pompeo (ehemaliger CIA-Chef) und John Bolton, sicherheitspolitischer Berater des Präsidenten, die Schlüsselrolle.
- 5.2. Trump setzte Pompeo, den CIA-Chef, in die Position von Tillerson, der nun entlassen worden war. Der Präsident löste zudem Herbert Maxter als Sicherheitsberater ab und ersetzte ihn durch Bolton. Die Geheimdienste sind im Grunde Skeptiker, was Nordkoreas Nuklear-Frage betrifft, und Bolton ist Vertreter der „Neo-Konservative“. Dies deutet darauf hin, dass die USA in keiner Weise von „CVID“ abweichen werden.
- 5.3. Bei der Pressekonferenz in Singapur erklärte Trump folgendes:
 - a) der Prozess zur nuklearen Abrüstung beginnt ganz schnell (*starting very quickly*)
 - b) wird verifiziert (*will be verified*)
 - c) ich denke, er wird so etwas (die nukleare Abrüstung) machen, kann mich aber irren (*I think he's gonna be doing these things but I may be wrong. I may stand before you in 6 months and say, hey, I was wrong, I don't know... I'll find some kind of an excuse*)

- 5.4. Was die Sanktionen betrifft, sagt Trump: die Sanktionen werden verschwinden, wenn wir sicher sind, dass die „Nukes“ kein Faktor mehr sind. (*Sanctions will come off when we are sure that the nukes are no longer a factor.*)
- 5.5. Daher wird es darum gehen, **ob, wann und wie** das Gespräch um die Denuklearisierung in die Tat umgesetzt wird (**oder nicht**).

6. Standpunkt Nordkoreas

- 6.1. Nordkorea hat sich auf den Gipfel eingelassen, wohl wissend, dass sich die USA schwer von „CVID“ abbringen lassen. Sein Motiv muss daher gewesen sein, entweder
- a) Kim entschloss sich für die Denuklearisierung, wie sie von den USA verlangt wird, um von den Sanktionen abzukommen. oder
 - b) Kim glaubt, die Vereinigten Staaten hinwegtäuschen zu können.
- 6.2. Was auch immer der Fall, es erscheint ziemlich sicher, dass Nordkorea durch die Sanktion in Notlage geraten ist, und an der Aufhebung sehr interessiert ist.
- 6.3. Diese Reihe von Entwicklungen ist für mich **„Déjà vu“**.
- 6.4. Ende des 19. Jh. – nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehung zwischen Japan und dem damaligen koreanischen

Königreich – das kam nach der Meiji Restauration – versuchten verschiedene Fraktionen in Korea, Japan, die Qing-Dynastie (sie war keine chinesische, sondern mandschurische Dynastie) und später Russland, gegeneinander auszuspielen.

6.5. Dies führte zur Konfrontation zwischen Japan und Qing, und schließlich zum Krieg. Der Sieg Japans sorgte für die internationale Anerkennung des japanischen Interesses an Korea und später für die Annexion Koreas durch Japan, nach dem erneuten japanischen Sieg, diesmal über Russland.

6.6. Es kann sein, dass Nordkorea heute ein derartiges Spiel mit dem Feuer (oder eine Rosinenpickerei) betreibt, indem es die beiden Supermächte (USA und China) einander auf der Waage abwägt.

Ich hoffe von Herzen, dass die Folgen dieses Spielchens nicht so verlaufen werden, wie damals zwischen Japan und Qing oder Russland. Ich traue mich nicht, nachzuvollziehen, was geschehen würde, wenn die USA festlegten, von Nordkorea betrogen worden zu sein.

6.7. Angenommen, die USA werden nicht von Nordkorea betrogen und es kommt zur vollkommenen Denuklearisierung Nordkoreas, dann könnte dieses, letzte verbleibende Problem aus dem Kalten Krieg in Asien endlich gelöst werden.

Dies ist das bessere Szenario als die andere, soeben ausgeführte Variante. Die internationale Gemeinschaft ist gut beraten, die USA, also Trump in der nordkoreanischen Atomfrage zu unterstützen.

7. Südkorea

- 7.1. Südkorea hat die Initiative ergriffen, durch die Einladung zur Teilnahme an der Olympiade, das Nord-Süd-Gipfeltreffen und weitere Schritte, den Weg zum Singapur Treffen zu ebnet – das stimmt.

Welches Motiv dahintergesteckt haben mag, ist jedoch eine andere Geschichte. Für mich unterscheidet sich die Beziehung zwischen den beiden Koreas von heute nicht wesentlich von der innerparteilichen Konfliktkonstellation von damals im koreanischen Hof des 19. Jh.

- 7.2. Darin, die Sanktionen gegen Nordkorea aufheben zu wollen, sind sich Moon Jae-in und Kim Jong-un einig. Warum?

– Sollten sich die Beziehungen zwischen Nord und Süd verbessern und die wirtschaftliche Zusammenarbeit über den Kaesong Industrial Park (oder so ähnlich) wieder aufgenommen werden können, so würde Südkorea in der Lage sein, die billigen nordkoreanischen Arbeitskräfte auszubeuten und die globale Wettbewerbsfähigkeit der südkoreanischen Exportindustrie zu stärken.

Südkorea könnte den Wiederaufbau der nordkoreanischen Wirtschaft allein nicht hinbekommen. Sollten aber Investitionen von westlichen Mächten einschließlich Deutschlands oder der EU, oder Japan nach Nordkorea fließen, dann könnte sich Südkorea derer reichlich bedienen. Dies ist das heimliche Ziel von Südkorea, wenn es um die Nordkorea-Problematik geht.

7.3. Daher ist Südkorea ebenso viel – oder vielleicht sogar mehr – an der Aufhebung der Sanktionen interessiert, wie an der nuklearen Abrüstung. Trump hat jedoch eine einseitige Aufhebung der Militärmanöver angekündigt, und zugleich die Aufrechterhaltung der Sanktionen – bis er sicher sein kann, dass die „Nukes“ kein Faktor mehr sind.

7.4. Das kann für Südkorea eine gravierende Blamage gewesen sein. Eine Enttäuschung für Südkorea ebenfalls, als Trump meinte, die USA würden auf keinen Fall auf wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Nordkorea eingehen. Dies werde durch Südkorea und Japan geleistet.

8. Japan

8.1. Für Japan ist die Beseitigung der Bedrohung durch das nukleare Potential und der ballistischen Raketen Nordkoreas von größter Bedeutung, ebenso wie die Befreiung der Japaner, die in den 70er und 80er Jahren von nordkoreanischen Agenten entführt worden sind.

- 8.2. Viele Koreaner denken insgeheim, dass man mit der nuklearen Abrüstung Nordkoreas nicht so streng sein muss, wie von den USA gefordert. Denn sollte die Wiedervereinigung der beiden Koreas gelingen, ohne dass Nordkorea sein atomares Potential verliert, dann könnte das vereinigte Korea ohne weiteres die nukleare Kapazität erlangen.

Laut einer Meinungsumfrage, in der Japaner und Koreaner zur Frage „Was wäre, wenn Nordkorea in Besitz von Nuklearwaffen wäre“ befragt wurden, sind rund 80% der Japaner gegen Japans Nuklearisierung, rund 60% der Südkoreaner hingegen, sind für Südkoreas Nuklearisierung.

- 8.3. Im Juni gab Premierminister Abe bekannt, Japan sei bereit, zu den Inspektionen durch die IAEA im Verlauf der Denuklearisierung Nordkoreas finanziell oder einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

2002 unterschrieb Premierminister Junichiro Koizumi, zusammen mit Kim Jong-il, die sogenannte "Pjöngjang Deklaration". Dabei bekannte sich Japan, an Nordkorea Entwicklungshilfe zu leisten, **sollte Nordkorea die nuklearen und Raketen-Probleme sowie die der Entführung, gelöst haben.**"

- 8.4. Zudem hatte Südkorea bereits 1965 mit dem Abschluss des Grundsatzvertrags mit Japan alle territorialen Ansprüche auf die gesamte koreanische Halbinsel erhoben. Es monopolisierte also

Japans Entwicklungshilfe auch für das Gebiet, das von Nordkorea verwaltet wurde. Japan ist daher keinerlei dazu verpflichtet, an Nordkorea Entwicklungshilfe zu leisten. Dies gilt auch für die Wiedervereinigung der beiden Koreas. Sollte Japan trotzdem bereit sein, zur wirtschaftlichen Entwicklung Nordkoreas beizutragen, so würde es höchstens im Rahmen der „Pjöngjang Deklaration“ tun, und zwar unter Einhaltung deren Bedingungen.

- 8.5. Und zurück zu Trumps Äußerung: "die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Nordkorea werde durch Südkorea und Japan geleistet“. Davon wird sich Japans Anteil also auf die o.a. Portion beschränken. Alles andere soll von Südkorea getragen werden. Natürlich steht es der internationalen Gemeinschaft, einschließlich der EU und Deutschlands frei, an der Modernisierung von Nordkorea teilzunehmen, sollte man dabei eine positive Bedeutung klar definieren können.
- 8.6. Wir Japaner bedauern aufrichtig, uns je einmal in der Vergangenheit für die koreanische Halbinsel engagiert zu haben, und sind fest entschlossen, den Fehler niemals zu wiederholen. Genau genommen, hat Japan zweimal einen Fehler begangen – einmal vor und einmal nach dem Zweiten Weltkrieg. Kurzum, Japans künftiger Beitrag auf der koreanischen Halbinsel sollte sich auf ein „minimales Engagement“ beschränken.

9. Schlussfolgerung

- 9.1. Am 29. Juni berichtete der US-Fernsehsender NBC, die US-Geheimdienste hätten festgestellt, dass Nordkorea zwar Atom- und Raketenabschusstests eingestellt habe, die Produktion von Rohstoffen für Atomwaffen aber nicht. Kim Jong-un könnte versuchen, Zugeständnisse der USA zu gewinnen, ohne die geheimen nuklearen Einrichtungen zu verraten. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Nordkorea in den letzten Monaten in mehreren nuklearen Anlagen die Produktion von atomwaffenfähigem, angereichertem Uran erhöht habe².
- 9.2. Unter diesen Umständen besuchte Außenminister Pompeo am 6. und 7. Juli Pjöngjang und führte ein Gespräch mit nordkoreanischen Vertretern.

Was geschah dann? Ein Treffen mit Kim Jong-un soll auch vorgesehen gewesen sein. Es kam jedoch nicht dazu. Darüber hinaus verschwand Kim Jong-un von den Medienberichten in den letzten Tagen.

Pompeo äußerte Zufriedenheit mit dem Gespräch. Kurz danach gab das nordkoreanische Außenministerium eine Erklärung ab, der zufolge die USA den Geist des Gipfeltreffens durch "einseitige und banditenartige" Forderungen für "CVID" vergifteten.

- 9.3. Die Situation rund um Nordkorea ändert sich so rasant, dass es äußerst schwierig ist, das Ganze mit nur einem einzigen Event zu

² 日本経済新聞（2018年6月30日付共同を引用）：「北朝鮮の非核化意思に疑義 米情報機関分析と報道」

beurteilen. Den Schlüssel trägt aber, was das Leitmotiv hinter dem steckte, was zum Treffen von Singapur geführt hat.

- 9.4. Sollte Nordkorea versuchen, die USA zu betrügen, dann wäre dies bloß nichts anderes als ein erneutes, großes Spektakel. Sollte sich aber Nordkorea wirklich ändern wollen, dann könnte man die Weltgeschichte tatsächlich umschreiben müssen.
- 9.5. Mir ist bewusst, dass man in Deutschland Trump misstraut. Doch was Nordkorea betrifft, sollte Deutschland Trump Vertrauen schenken und ihn unterstützen. Auch muss der Druck auf Nordkorea und die Sanktionen auf dem stärksten Niveau weiter ausgeübt werden.
- 9.6. Mit diesem Worten beschließe ich den heutigen Vortrag.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.